



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

„Arm trotz Arbeit“

Marcel Fink

AK Tirol, Innsbruck, 11.10.2017

**Institut für Höhere Studien (IHS)
Forschungsgruppe Arbeitsmarkt und Sozialpolitik**

Projektbericht

Working Poor in Tirol

Gerlinde Titelbach
Marcel Fink
Andrea Leitner
Gabriele Pessl

Für den Inhalt verantwortlich:
Kapitel 1 bis 4.3 sowie 5 bis 8: Marcel Fink und Gerlinde Titelbach
Kapitel 4.4.: Andrea Leitner und Gabriele Pessl

Die Studie im Auftrag des Landes Tirol wurde aus Mitteln des Landes Tirol und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

<https://www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/arbeit/arbeitsmarktfoerderung/eukofinanzierung/studienendbericht-working-poor-in-tirol/>

- **Bereitstellung konzeptioneller und empirischer Informationen** und Erkenntnisse zum **Phänomen *working poor* in Tirol** und Österreich.
- **Eruierung** und Benennung von **Rahmenbedingungen** und **Arten der Unterstützung**, die dazu beitragen können, die Situation von durch *in-work poverty* betroffene Personen zu verbessern.

- **Literaturrecherche** und **-analyse** zu in-work poverty.
- **Quantitative Auswertungen** und **Analysen** zu Personen, die von in-work poverty betroffen sind und/oder geringe Erwerbseinkommen haben.
- **ExpertInneninterviews** – mit dem Ziel sowohl **Problemlagen** als auch den **Unterstützungsbedarf** von armutsgefährdeten Erwerbstätigen zu ermitteln.
- **Qualitative** narrative **Interviews** mit Personen, die von in-work poverty **betroffen** sind.
- **Fokusgruppendifkussionen** mit **Expert/inn/en** bzw. **Stakeholdern** zu den gewonnenen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen.

„Armut trotz Erwerbsarbeit“, „working poor“, „in-work poverty“

- Phänomen hat in letzten Jahren vermehrte wissenschaftliche, politische & öffentliche Aufmerksamkeit erlangt.

Herausforderungen

- Erwerbsarbeit als „bester“ Schutz vor Armut bzw. sozialer Exklusion?!
- In absoluten Zahlen große Gruppe.
 - ⇒ politisches Legitimationsproblem?
- Komplexität und Vielschichtigkeit der Verursachungszusammenhänge.
 - ⇒ politische Problembearbeitung?

1. Poor – Armut

- Relative vs. absolute Armutsgrenze
- Monetäres Einkommen vs. weitere Indikatoren
- Einnahmen vs. Ausgaben
- Haushaltsebene vs. individuelle Ebene

2. Working – Erwerbstätigkeit

- Ausmaß der Erwerbstätigkeit 1: Zeitraum im Referenzzeitraum
- Ausmaß der Erwerbstätigkeit 2: Vollzeit/Teilzeit
 - \Rightarrow Erwerbsintensität
- Form der Erwerbstätig: selbständig/unselbständig

„Europäische“ Definition von in-work poverty

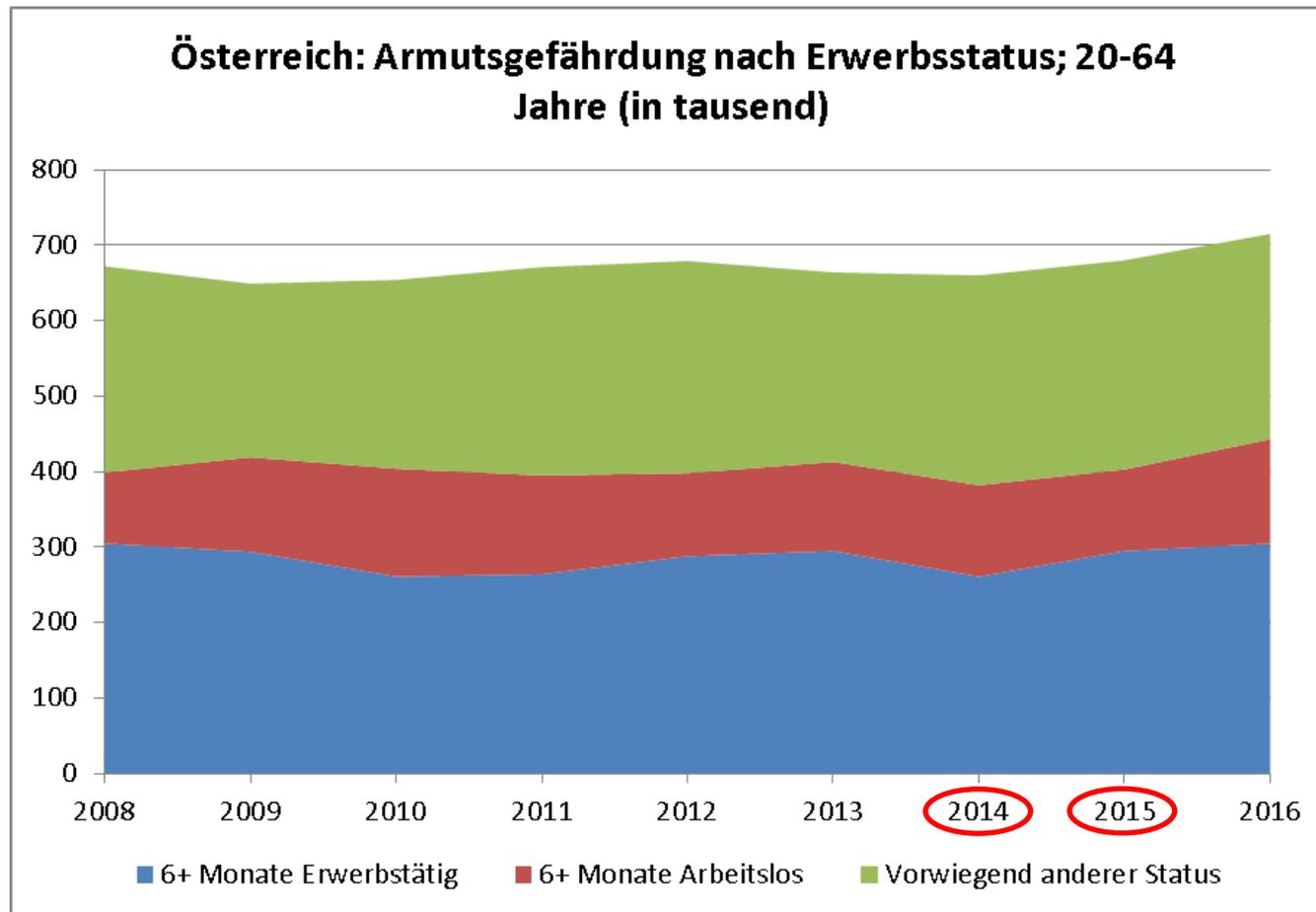
„Working poor“ sind Personen im

- **Erwerbsalter** (18-64 Jahre),
- die im Verlauf des **Einkommensreferenzjahres** (also im Jahr vor der Befragung) **länger als sechs Monate** Vollzeit oder Teilzeit **erwerbstätig** waren
- und deren **äquivalisiertes Haushaltseinkommen** unter der **Armutsgefährdungsschwelle** liegt, die bei **60% des Medians** des **nationalen äquivalisierten Haushaltseinkommens** festgelegt ist.

Armutsgefährdungsschwelle 2016 bei 60% des Medians für unterschiedliche Haushaltstypen

Haushaltstyp	Gewichtungsfaktor nach EU-Skala	Jahreswert (in Euro); netto	Monatswert 1/12 (in Euro); netto	1/14 (in Euro); netto
Ein-Personenhaushalt	1,0	14.217	1.185	1.015
1 Erwachsener + 1 Kind	1,3	18.482	1.540	1.320
2 Erwachsene	1,5	21.325	1.777	1.523
2 Erwachsene + 1 Kind	1,8	25.590	2.132	1.828
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	29.855	2.488	2.132
2 Erwachsene + 3 Kinder	2,4	34.120	2.843	2.437

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016. Erstellt am 02.05.2017. Monatswert entspricht 1/12 des Jahreswertes; Kind = unter 14 Jahren.



Österreich: Armutsgefährdung 18- bis 64-Jährige nach Haupterwerbsstatus

Haupterwerbsstatus 2013	Gesamt			Armutsgefährdung Haushalt nach allen Sozialleistungen		
	N	%	nicht armutsgefährdet	armutsgefährdet	Armutsgefährdungsquote	Anteil % an Armutsgefährdeten
6+ Monate Erwerbstätig	3.699.104	69%	3.432.963	266.141	7%	38%
6+ Monate Arbeitslos	256.212	5%	141.710	114.502	45%	16%
Vorwiegend anderer Status	1.434.324	27%	1.119.335	314.989	22%	45%
Gesamt	5.389.640	100%	4.694.008	695.632	13%	100%

Tirol: Armutsgefährdung 18- bis 64-Jährige nach Haupterwerbsstatus

Haupterwerbsstatus 2013	Gesamt			Armutsgefährdung Haushalt nach allen Sozialleistungen		
	N	%	nicht armutsgefährdet	armutsgefährdet	Armutsgefährdungsquote	Anteil % an Armutsgefährdeten
6+ Monate Erwerbstätig	334.159	69%	316.432	17.727	5%	42%
6+ Monate Arbeitslos	8.365	2%	6.239	2.126	25%	5%
Vorwiegend anderer Status	141.012	29%	119.057	21.955	16%	53%
Gesamt	483.536	100%	441.728	41.808	9%	100%

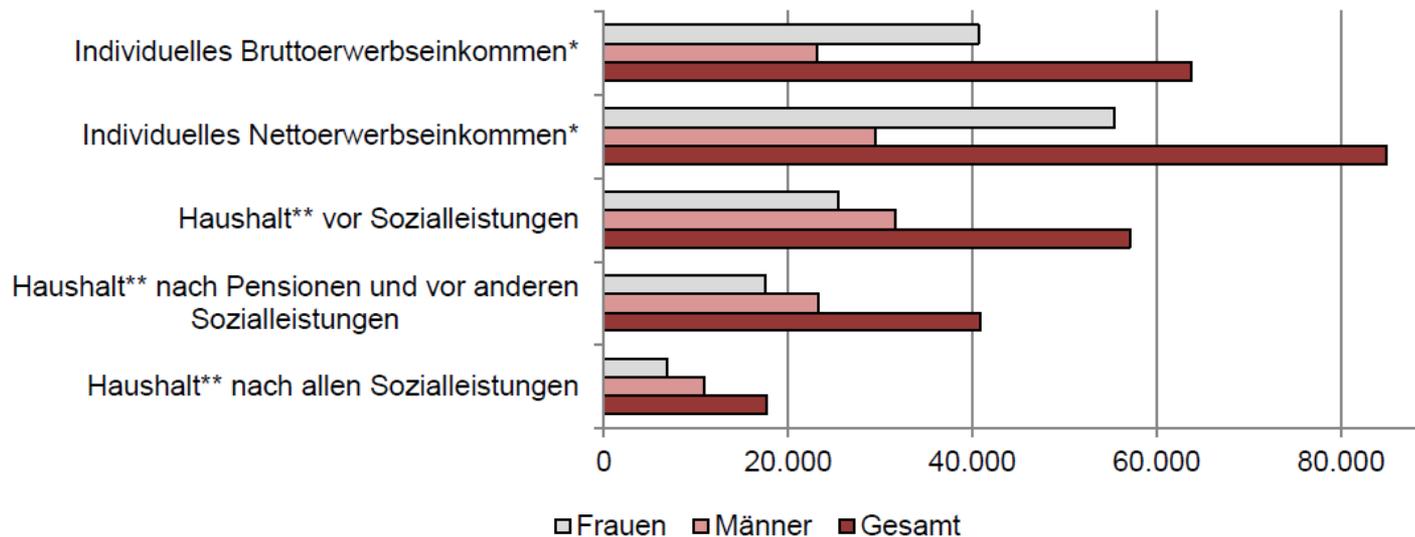
Tirol: Working Poor 18- bis 64-Jährige mit/ohne Berücksichtigung von Steuern und Abgaben, Haushaltszusammensetzung und –einkommen sowie Sozialtransfers

	Gesamt			Armutsgefährdung		
	N	Anteil %	nicht armuts-gefährdet	armuts-gefährdet	Armuts-gefährdungs-quote	Anteil %
<i>Ebene 1: Individuelles Bruttoerwerbseinkommen</i>						
männlich	184.198	55%	160.987	23.211	13%	36%
weiblich	149.961	45%	109.328	40.633	27%	64%
Gesamt	334.159	100%	270.315	63.844	19%	100%
<i>Ebene 2: Individuelles Nettoerwerbseinkommen</i>						
männlich	184.198	55%	154.687	29.511	16%	35%
weiblich	149.961	45%	94.506	55.455	37%	65%
Gesamt	334.159	100%	249.193	84.966	25%	100%
<i>Ebene 3: Haushalt vor Sozialleistungen</i>						
männlich	184.198	55%	152.564	31.634	17%	55%
weiblich	149.961	45%	124.500	25.461	17%	45%
Gesamt	334.159	100%	277.064	57.095	17%	100%
<i>Ebene 4: Haushalt nach Pensionen und vor anderen Sozialleistungen</i>						
männlich	184.198	55%	160.883	23.315	13%	57%
weiblich	149.961	45%	132.412	17.549	12%	43%
Gesamt	334.159	100%	293.295	40.864	12%	100%
<i>Ebene 5: Haushalt nach allen Sozialleistungen</i>						
männlich	184.198	55%	173.260	10.938	6%	62%
weiblich	149.961	45%	143.172	6.789	5%	38%
Gesamt	334.159	100%	316.432	17.727	5%	100%

Ebene 1 und 2: Individuelles Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle für Ein-Personen Haushalt.

Ebene 3 bis 5: Äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle des Haushalts.

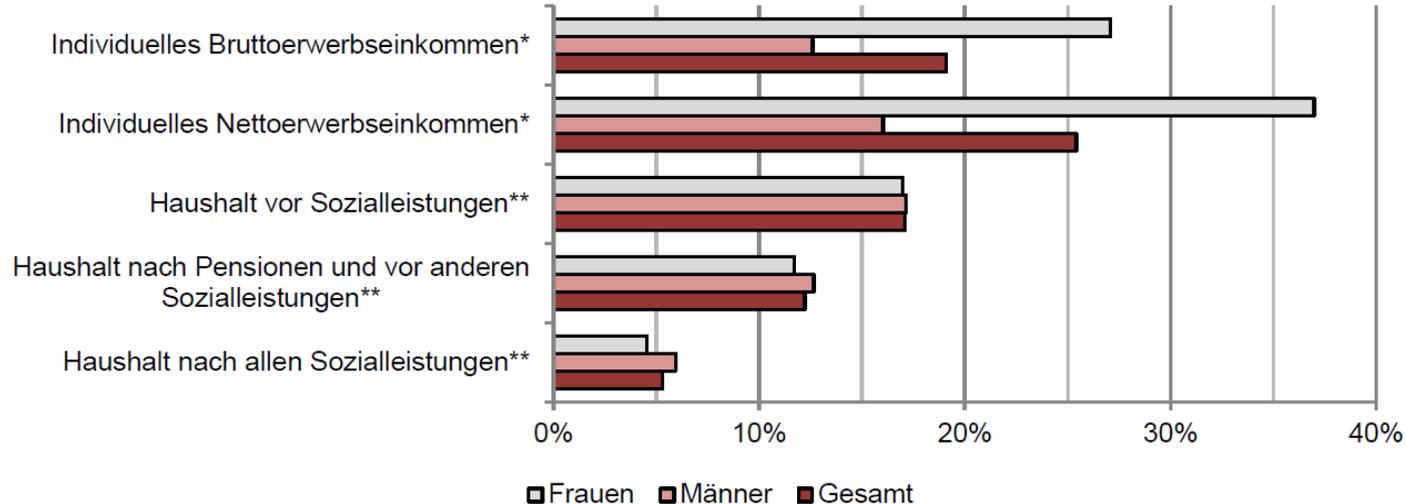
Tirol: Working Poor 18- bis 64-Jährige mit/ohne Berücksichtigung von Steuern und Abgaben, Haushaltszusammensetzung und –einkommen sowie Sozialtransfers, in Tausend



* *Individuelles Einkommen unter Armutsgefährdungsschwelle für Ein-Personen Haushalt*

** *Äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter Armutsgefährdungsschwelle des Haushalts*

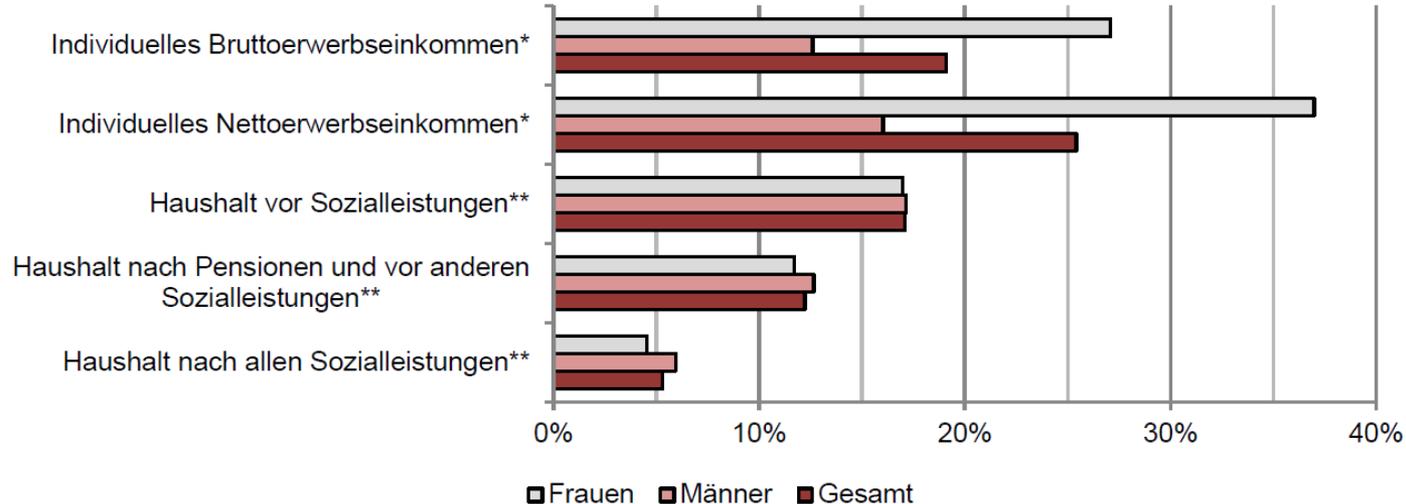
Tirol: Working Poor 18- bis 64-Jährige mit/ohne Berücksichtigung von Steuern und Abgaben, Haushaltszusammensetzung und –einkommen sowie Sozialtransfers, in % der Erwerbstätigen



* Individuelles Einkommen unter Armutsgefährdungsschwelle für Ein-Personen Haushalt

** Äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter Armutsgefährdungsschwelle des Haushalts

Tirol: Working Poor 18- bis 64-Jährige mit/ohne Berücksichtigung von Steuern und Abgaben, Haushaltszusammensetzung und –einkommen sowie Sozialtransfers, in % der Erwerbstätigen



* Individuelles Einkommen unter Armutsgefährdungsschwelle für Ein-Personen Haushalt

** Äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter Armutsgefährdungsschwelle des Haushalts

Strukturelle Betrachtungsweise:

Individuelle Ebene:

- Erwerbsintensität: Monate/Jahr; Stunden/Woche
- Bruttoeinkommen pro Zeiteinheit (Stunden)
- Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge

Haushaltsebene

- Haushaltszusammensetzung
- Erwerbsintensität der Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter
- Einkommen anderer Haushaltsmitglieder pro Zeiteinheit
- Sozialtransfers

Erhöhtes Risiko von *in-work poverty* betroffen zu sein

- Alleinerzieher/innen
- Single-Haushalte
- Haushalte mit mehr als drei Kindern
- Haushalte mit vergleichsweise geringer Erwerbsintensität
- Erwerbstätige mit geringen formalen Bildungsabschlüssen
- Erwerbstätige in niedrigen beruflichen Positionen
- Erwerbstätige ohne österreichischer Staatsbürgerschaft
- Erwerbstätige u.a. in der Beherbergung/Gastronomie

- Betroffenheit auch bei Personen mit anderen/ohne diese Charakteristika

Hinweis:

In-work poverty trotz hoher Erwerbsintensität des Haushaltes:

- Aktuell leben österreichweit ca. **120.000** oder **38%** der ***working poor*** in Haushalten mit **sehr hoher Erwerbsintensität** (Erwerbsintensität $\geq 85\%$ der maximalen Erwerbsintensität).
- \Rightarrow Hinweis auf Bedeutung von „**Niedriglohnbeschäftigung**“.

Österreich – Arbeitnehmer/innen (Berufsstatus 2014, inkl. Freie Dienstnehmer/innen): Working Poor gem. individuellem Nettoeinkommen und ohne Haushaltskontext nach Branchen

Branche (NACE-08)	Gesamt			<i>Working Poor</i> : Individuelles Nettoerwerbseinkommen (vor Sozialleistungen, ohne Haushaltskontext)		
	N	%	nicht armutsgefährdet	armutsgefährdet	Armutsgefährdungsquote	Anteil an <i>Working Poor</i> %
nicht zutreffend	222.217	7%	106.570	115.647	52%	17%
keine Angabe	28.664	1%	26.275	2.389	8%	0%
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	509.286	16%	448.588	60.698	12%	9%
F Baugewerbe/Bau	271.938	8%	234.304	37.634	14%	5%
G Handel	454.738	14%	339.943	114.795	25%	16%
H Verkehr und Lagerei	161.647	5%	134.184	27.463	17%	4%
I Beherbergung und Gastronomie	142.454	4%	82.360	60.094	42%	9%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	332.862	10%	257.406	75.456	23%	11%
Andere Branchen	1.153.286	35%	951.586	201.700	17%	29%
Gesamt	3.277.092	100%	2.581.216	695.876	21%	100%

Österreich – Österreich – Arbeitnehmer/innen (Berufsstatus 2014, inkl. Freie Dienstnehmer/innen): Working Poor nach allen Sozialleistungen und unter Berücksichtigung des Haushaltskontexts nach Branchen

Branche (NACE-08)	Gesamt			Working Poor nach allen Sozialleistungen		
	N	%	nicht armutsgefährdet	armutsgefährdet	Armutsgefährdungsquote	Anteil an Working Poor %
nicht zutreffend	222.217	7%	185.626	36.591	16%	18%
keine Angabe	28.665	1%	27.230	1.435	5%	1%
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	509.285	16%	488.303	20.982	4%	10%
F Baugewerbe/Bau	271.937	8%	254.168	17.769	7%	9%
G Handel	454.738	14%	425.028	29.710	7%	14%
H Verkehr und Lagerei	161.647	5%	147.312	14.335	9%	7%
I Beherbergung und Gastronomie	142.455	4%	122.044	20.411	14%	10%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	332.862	10%	314.723	18.139	5%	9%
Andere Branchen	1.153.285	35%	1.104.061	49.224	4%	24%
Gesamt	3.277.091	100%	3.068.495	208.596	6%	100%

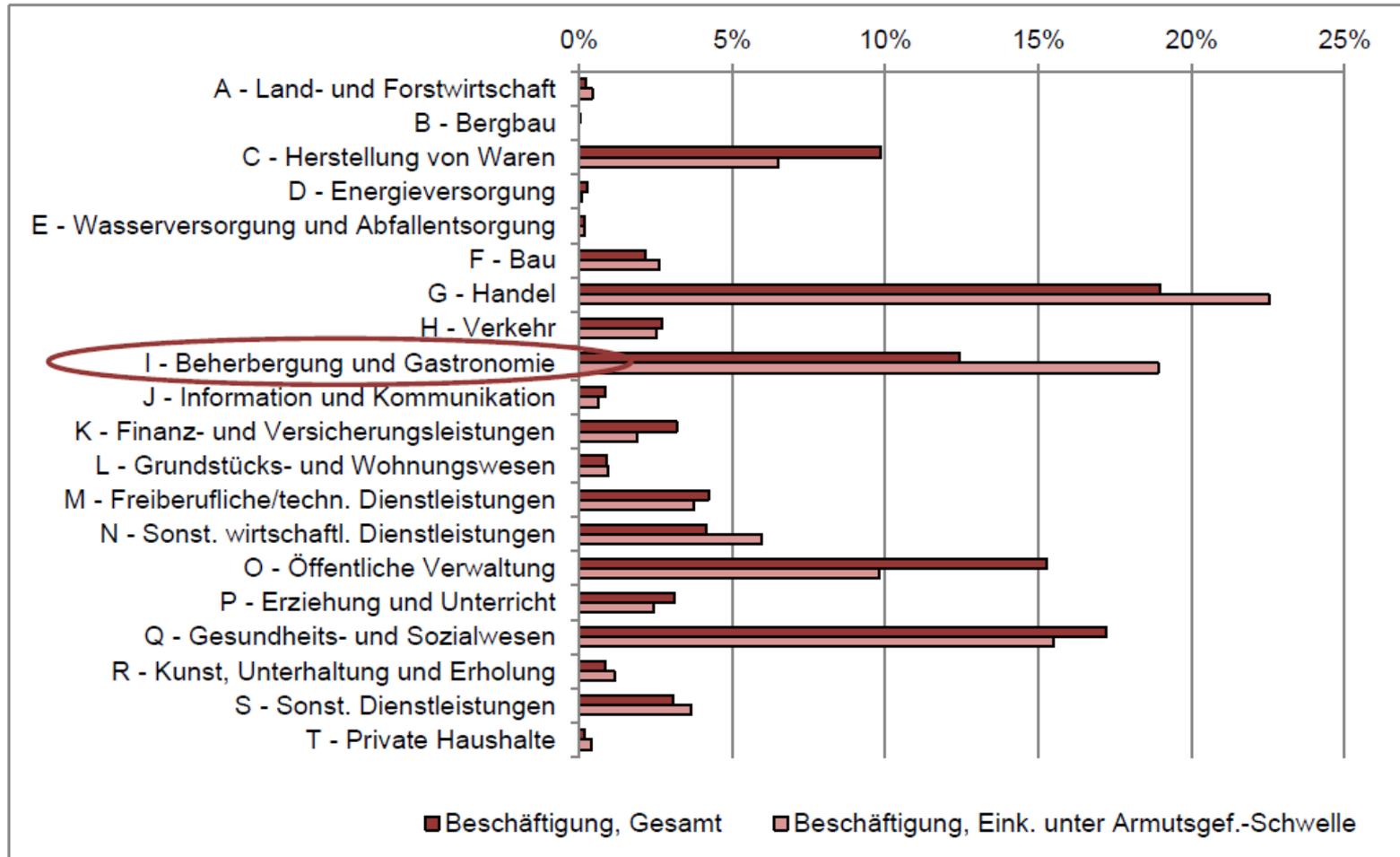
In **Tirol** waren im Jahr **2014** rund **281.400 Personen über sechs Monate unselbständig beschäftigt.**

Davon haben **17% ein Erwerbseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle** erzielt.

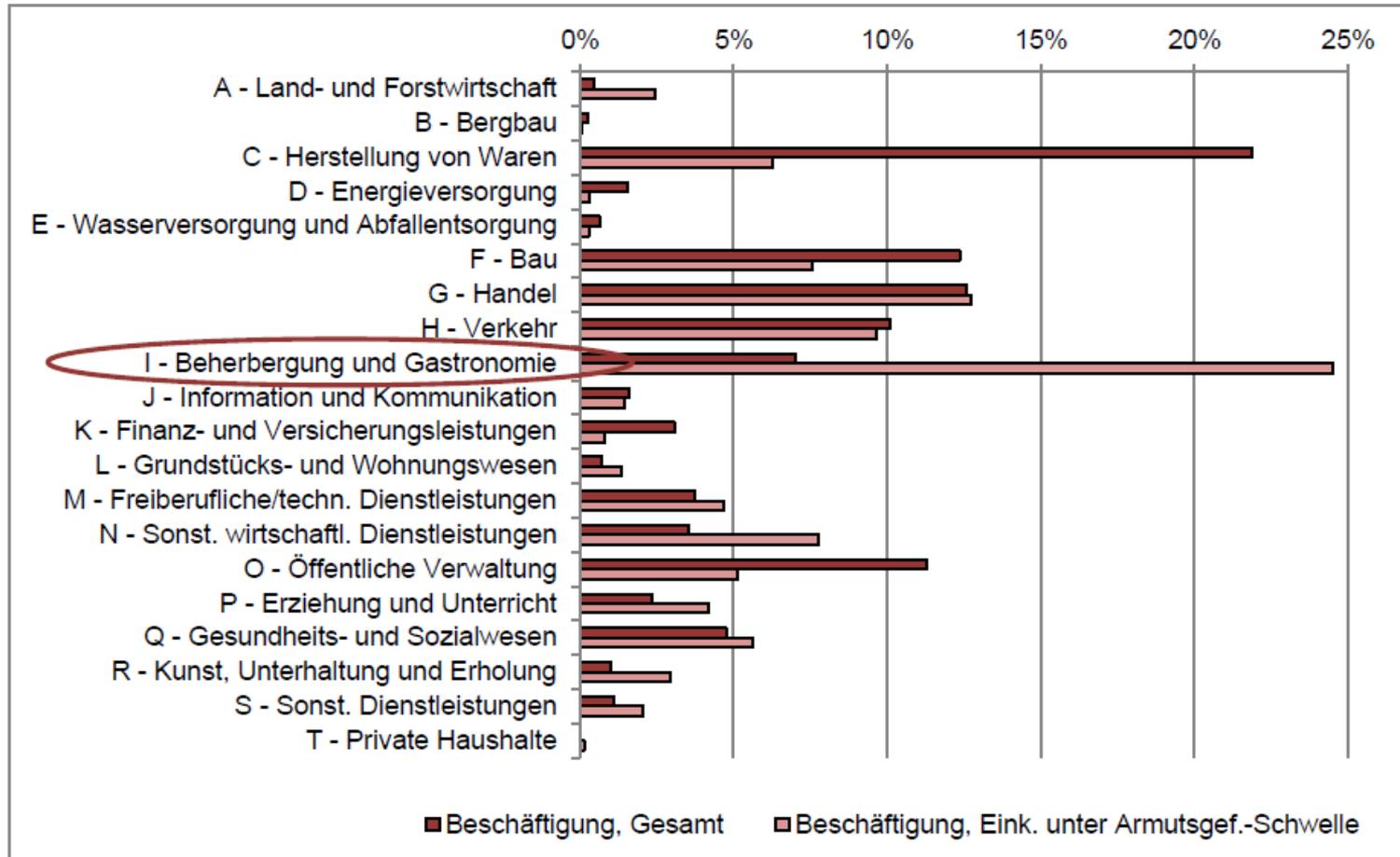
Erhöhtes Risiko ein geringes Erwerbseinkommen/Jahr zu haben:

- Frauen
- Jüngere
- Personen mit nicht Österreichischer Staatsbürgerschaft
- Unterjährig Beschäftigte
- Teilzeit
- Frauen Branchen: Handel, Gesundheits-/Sozialwesen, Beherbergung/Gastronomie, öffentliche Verwaltung
- Männer Branchen: Beherbergung/Gastronomie

FRAUEN – Durchschnittliche Beschäftigung 2014 je Branche



MÄNNER – Durchschnittliche Beschäftigung 2014 je Branche



Tirol: Erwerbstätige mit zeitgleichem BMS-Bezug

Tirol – Working Poor: Erwerbstätige (Erwerbstätigkeit über 6 Monate im Jahr) mit zeitgleichem BMS-Bezug (über 6 Monate im Jahr), 2013 bis 2015

	Anzahl betroffener Personen pro Jahr			Anzahl betroffener Personen im Jahresdurchschnitt		
<i>Working Poor 18 bis 64 Jahre, über sechs Monate erwerbstätig</i>						
Jahr	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Working Poor 18 bis 64 Jahre	794	829	862	613	662	671
<i>Nach Geschlecht</i>						
Frauen	74%	74%	73%	75%	74%	73%
Männer	26%	26%	27%	25%	26%	27%
<i>Nach Alterskategorie</i>						
18 bis 24 Jahre	7%	6%	8%	7%	6%	7%
25 bis 49 Jahre	79%	82%	81%	80%	82%	81%
50 bis 64 Jahre	14%	12%	12%	13%	12%	12%
<i>Nach Staatsbürgerschaft</i>						
Österreich	70%	69%	65%	70%	69%	65%
Andere Staatsbürgerschaft	30%	31%	35%	30%	31%	35%

Strukturelle und institutionelle Steuerungsebene (1/2)

Institutionelle Rahmenbedingungen werden in verschiedenen Konstellationen wirksam und haben auf individueller Ebene unterschiedliche Bedeutung

- Regionale Wirtschaftspolitik \Rightarrow Steigerung der **Arbeitskräftenachfrage** bzw. Veränderung der **Branchenstruktur**.
- **Lohnpolitik** (z.B. höhere Mindestlöhne).
- Verteilung der geleisteten wöchentlichen **Arbeitsstunden** (Überstunden VZ vs. TZ).
- Verfügbarkeit **sozialer Dienstleistungen** (z.B. Ausbau Kinderbetreuung und Langzeitpflege).

Strukturelle und institutionelle Steuerungsebene (2/2)

- Frühkindliche und schulische **Bildung** (dzt. hoher Grad an Vererbung bzw. geringe soziale Mobilität).
- Aktive Arbeitsmarktpolitik (z.B. **Weiterbildungsmaßnahmen**, Re-Qualifizierungen inkl. **sozialer Absicherung**).
- **Kompensation der Markteinkommen** durch Erhöhung des Haushalts-Einkommens wie mittels sozialstaatlicher Transfers, geringerer Sozialabgaben auf Niedriglöhne, Negativsteuern auf geringe Einkommen und Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber/innen (-> Zielkonflikte).
- **Legal**er Arbeitsmarktzugang.
- Klarere **Definition selbständige/anhängige Beschäftigung**.

Operative Unterstützungsangebote (1/2)

- **Existenzsicherung:** (Rechts)Beratung & Unterstützung bei Schwierigkeiten mit der Wohnsituation und/oder bei finanziellen Problemen.
- **Krisensituationen:** (Rechts)Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Krisensituationen wie etwa bei Trennungen und/oder bei (familiärer)Gewalt.
- **Gesundheit:** Beratungs- / Unterstützungsleistungen bei gesundheitlichen Problemen, temporäre Pflegeangebote für Angehörige, (sozial)psychologische Beratungsangebote sowie niedrigschwellige Angebote für psychologische Betreuung/Behandlung.
- **Erwerbsarbeit:** (Rechts)Beratung zu arbeitsplatzbezogenen Themen wie den aktuellen Arbeitsplatz sowie zur Berufs(neu)orientierung etc.
- **Bildung:** Beratung und arbeitsmarktrelevante (Weiter)Bildungsangebote inkl. soziale/monetäre Absicherung während Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Unterstützung bei Nostrifikationen.

Operative Unterstützungsangebote (2/2)

Operative Unterstützungsangebote

- Kombination unterschiedlicher Maßnahmen
- Unterstützung muss an den jeweiligen Fall angepasst werden -> Case Management
- Niedrigschwelligkeit: Kurzfristig/akut, Erwerbstätigkeit/knappe Zeit
- Voraussetzungen: Kosten, Erwerbstätigkeit (nicht „nur“ Arbeitslosigkeit)
- Erreichbarkeit: Lage, Öffnungszeiten

In Tirol ist bereits eine Struktur von relevanten Unterstützungsangeboten vorhanden, die genutzt werden sollte bzw. auf die aufgebaut werden kann.
-> Bewusstseinsbildung (*awareness-raising*)

- Kampagne zu *in-work poverty* „Trotz Arbeit zu wenig Geld zum Leben“
- Erstanlaufstellen mit *in-work poverty* Schwerpunkt (bzw. Knotenpunkte)
- Case Management



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Kontakt:

Dr. Marcel Fink

**Forschungsgruppe
Arbeitsmarkt und Sozialpolitik**

**Institut für Höhere Studien
Josefstädter Straße 39, 1080 Vienna**

Tel: + 43 1 599 91 - 172

E-mail: fink@ihs.ac.at

Web: www.ihs.ac.at